

Protokoll der Expertenrunde Kindertagespflege Köln vom 01.02.2021 / Veranstaltung online per Video

Teilnehmer*innen:

Christoph Fischer, Volker Krause, Gisela Gieren, Jutta Mestwerdt, Melanie Becker, Sabine Haupricht, Julika von Dalwig-Nolda, Dorothee Brück, Familienforum Deutz Mülheim

Entschuldigt: Mechthild Klose, Jugendamt (hatte keine Zugang zum Videosystem), Katharina Deitermann, Kontaktstelle, Angelika Thomanek, TPP

Kontaktstelle: Brigitte Müller (Moderation und Protokoll)

Tagesordnung:

1. Vorstellungsrunde

Aufgrund der neuen Mitglieder in der Expertenrunde Köln fand eine Vorstellungsrunde statt.

2. **Altes Protokoll vom September 2020** lag noch nicht vor. Hier soll Frau Klose nochmals angefragt werden.

3. Folgende Punkte wurden zur Ergänzung der Tagesordnung benannt

- a. Zertifizierung der FFP 2 Masken für Kindertagespflegepersonen
- b. Irritierende Zahlen zur Kindertagespflege des Ministeriums
- c. Bearbeitungszeiten Bauamt / Nutzungsänderung
- d. Bearbeitungszeiten Herr Decker / Investivmittel
- e. Eigene Kinder in der GTP während Corona
- f. Testung Kindertagespflegepersonen
- g. Vertretung in der Kindertagespflege / Umgang mit Krankheitstagen

4. Aufgaben und Ämter der Expertenrunde

Frau Gieren und Frau Mestwerdt hatten in der letzten Sitzung bereits angemerkt, dass sie die Sprecherrolle abgeben wollen. Frau Mestwerdt ergänzte, dass die Funktion der Ansprechpartnerin für Tagespflegepersonen und die Betreuung des Email-Accounts ihr Freude macht und dass sie diesen Part der Sprecherrolle gerne fortführen möchte. Die anschließende Diskussion zu diesem Punkt wurde auf die nächste Sitzung vertagt, da diese Punkte in einer Präsenzveranstaltung besser zu klären sind. Auch die Moderationsrolle soll erneut diskutiert werden. Zur besseren Entscheidung für neue Mitglieder fassen Frau Gieren und Frau Mestwerdt die Hauptaufgaben der Sprecherrolle zusammen (stichpunktartig – keine Ausarbeitung).

5. Aktuelles

- Frau Müller berichtet über diverse Medienaktivitäten einiger Tagespflegepersonen, besonders in den sozialen Netzwerken, die zu Unmut führen, aber vermutlich auch nur die Meinung einiger weniger wortstarken

Personen widerspiegeln. Der Landesverband Kindertagespflege hat mit einem Aufruf reagiert, da dies ein NRW-weites Phänomen ist. Herr Fischer konnte die Beobachtungen bestätigen und informierte, dass das Kölner „Netzwerk“ ca 190 Teilnehmer*innen hat, aber nur wenige aktive Wortführer*innen.

- Frau Klose ließ über Frau Müller ausrichten, dass die Möglichkeit einer 14tätigen Testung von Kindertagespflegepersonen derzeit in Kalk vorbereitet wird. Informationen folgen in Bälde.
- Derzeit gibt es noch keine offizielle Rückmeldung zur Empfehlung. Frau Klose hat die Punkte in die Vorlage eingearbeitet. Der JHA hat bereits dazu getagt, das Protokoll ist noch nicht veröffentlicht.

Frau Müller informiert die Expertenrunde, sobald ein öffentliches Protokoll vorliegt und verweist in diesem Zusammenhang auf das Ratsinformationssystem: <https://ratsinformation.stadt-koeln.de>

Frau Gieren berichtet von ihren erfolglosen Bemühungen, durch einen Widerspruch zu den aktuellen Bescheiden eine Entscheidung, bzgl. der jährliche Anpassung der Förderleistung und der Verfügungspauschale herbeizuführen.

- Eine Anfrage von Herrn Krause zu der Beratungspraxis der Kontaktstelle bzgl. der Schließungstage (s. Newsletter Dezember 2020) wurde diskutiert. Die Formulierung im Newsletter bzgl. der Festlegung von 27 Schließungstage für die Kindertageseinrichtungen wurde von allen Anwesenden kritisch gesehen. Frau Müller berichtete von ähnlichen Rückmeldungen in der Kontaktstelle. Zu diesem Thema wird es im kommenden Newsletter eine Rückmeldung geben.

Ebenso sprach Herr Krause die mangelnde Werbung für eine Betreuung über 45 Stunden an. Eine offensive Werbung ist aus Sicht der Kontaktstelle nicht erforderlich, da dies von Eltern wenig angefragt und in Vermittlungsanträgen kaum genannt wird. Die Kontaktstelle informierte, dass weder der §24 noch das KiBiz eine Festlegung der maximalen Betreuungsstunden vornehmen, sondern einzig der Bedarf der Eltern maßgeblich ist. Hier verwies Frau Gieren darauf das Kind in den Blick zunehmen und das Wohl des Kindes vor den Bedarf der Eltern zu stellen.

Ab 45 Stunden besteht eine zusätzlich Nachweispflicht des Bedarfes durch die Eltern. Dieser wird von der Kontaktstelle geprüft.

6. Jahresthema: Qualitätssicherung und Entwicklung

Frau Müller erinnerte an den Vorschlag der letzten Sitzung das Thema Qualitätssicherung und -entwicklung als Jahresthema zu wählen und fragte nach möglichen Ansätzen. Eine Grundlage könnte das 2016 erstellte Papier der Expertenrunde zur Qualität in der Kindertagespflege sein. Neben konkreten inhaltlichen Aspekten zur Qualität wurde angemerkt, dass eine Beteiligung des Jugendamtes an der Diskussion und der Expertenrunde maßgeblich ist. Letztlich wurde an dieser Stelle diskutiert welche Rolle und Auftrag die Expertenrunde hat. Die anstehende Berentung von Frau Klose im Sommer führte zur Frage, wer danach an der Expertenrunde teilnimmt, bzw. Ansprechpartner*in in einer möglichen Vakanzzeit ist. Diesen Fragen sollen an Frau Klose zusätzlich zum Protokoll herangetragen werden.

7. Zusätzliche Tagesordnungspunkte:

- Zertifizierte Masken für TPP`s: Trotz Informationsbrief des deutschen Städtetages gibt es weiterhin Irritationen zu den verteilten FFP 2 Masken für Tagespflegepersonen. Außer der Hinweis auf diesen Brief konnte keine Klärung erfolgen.
- Die neusten Zahlen des Ministeriums zur Belegung in der Kindertagespflege widersprechen den Erfahrungen der Tagespflegepersonen. Es wird eine deutliche höhere Zahl an derzeitigen Betreuungen vermutet. Hier konnte keine Klärung erfolgen, wie die Zahlen zustande gekommen sind.
- Bemängelt werden weiterhin die langen Bearbeitungszeiten von Nutzungsänderungen und bei der Beantragung von Investivmitteln. Es stellt sich erneut die Frage, wie die Expertenrunde darauf Einfluss nehmen kann und auf die Not einzelner Tagespflegepersonen hinweisen kann. Trotz der Brisanz des Themas konnte in der heutigen Sitzung keine weitere Handlungsstrategie entworfen werden.
- Testung Kindertagespflegepersonen s. o.
- Eigene Kinder in der GTP: Trotz der Möglichkeit im Lockdown eigene Kinder in der GTP mit zubetreuen, müssen die Einschränkungen der Nutzungsänderung beachtet werden und die maximale Kinderzahl darf nicht überschritten werden.
- Frau Gieren regt an, das Thema Vertretungsregelungen und Krankheitstage in diesem Jahr auf die Tagesordnung zu setzen.

8. Termin

Der nächste Termin ist am 22. März um 18:00 Uhr als Video-Veranstaltung oder um 18:30 als Präsenzveranstaltung am Mauritiussteinweg.

Themen:

1. Ämter und Aufgaben in der Expertenrunde
2. Empfehlung des Qualitätszirkels Kindertagespflege zur Qualitätsentwicklung

Themenspeicher

- Vertretung
- Strategie lange Bearbeitungszeiten